

## Aus Zitrone mach Energie: Schüler tüfteln in Dreiländereck

Trinationales Forschungszentrum bekommt Anbau / Träger sichern weiterhin breite Unterstützung zu

Von Marie-José Rosenwald

Lörrach. Das Phaenovum, ein trinationales Schülerforschungszentrum, ist mit seiner Konzeption ein einzigartiges Projekt. Länderübergreifend können Schüler ungelösten wissenschaftlichen Fragen nachgehen. Bundesforschungsministerin Annette Schavan kam in die südbadische Stadt zum Spatenstich des Anbaus.

In der Aula des Hans-Thoma-Gymnasiums stellten die Schüler ihr wissenschaftliches und technisches Können bei einem ungewöhnlichen Spatenstich unter Beweis: Ministerin Schavan setzte mit einem Knopfdruck eine mit Zitronensäure betriebene Batterie in Gang, die Strom an einen Bagger abgab. Die erste Schaufel Sand krönte ein Feuerwerk.



Bundesbildungsministerin Annette Schavan beim Spatenstich für die Erweiterung des Schülerforschungszentrums Phaenovum mit einem von Schülern gebauten Roboter-Bagger. Foto: Neidinger

Aus der Physik-AG des Lehrers Bernd Kretschmer heraus entwickelte sich das Phaeno-

vum, welches seit März 2008 in der ehemaligen Hausmeisterwohnung des Gymnasiums

untergebracht ist. Durch den zweigeschossigen Anbau erhält das Forschungszentrum nicht nur mehr Räumlichkeiten und eine verbesserte Ausstattung.

Auch die drei bisher an unterschiedlichen Standorten sich befindenden Fachbereiche werden unter einem Dach angesiedelt: Physik/Nanotechnologie, Biologie/Chemie/Life Sciences und Informationstechnik/Robotik. Dadurch können noch stärker als bisher Kinder und Jugendliche von vier bis 19 Jahren aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich für die Naturwissenschaften und die Technik begeistert werden, denn diese beiden Bereiche, so Schavan, hätten den Ruf, schwierig und nur etwas für Experten zu sein. Das Phaenovum ermöglichte Schülern Bildung außerhalb der Schule und öffnete ih-

nen die faszinierende Welt der Technik.

Das gesamte Projekt mit Anbau und dem Aufbau eines länderübergreifenden Schülerforschungsnetzes erhielt durch das Programm Interreg IV der Europäischen Union einen Zuschuss von 1,06 Millionen Euro. Der Erfolg des Forschungszentrums beruht in erster Linie auf einer starken und erfolgreichen Vernetzung und dem Engagement der Stadt Lörrach und dem Land Baden-Württemberg, von Schule und Schulträger, der Dualen Hochschule Lörrach, Wirtschaftsunternehmen der Region und Institutionen in Frankreich und der Schweiz. Sie alle betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung des Forschungszentrums Phaenovum und sicherten weiterhin eine breite und finanzielle Unterstützung zu.